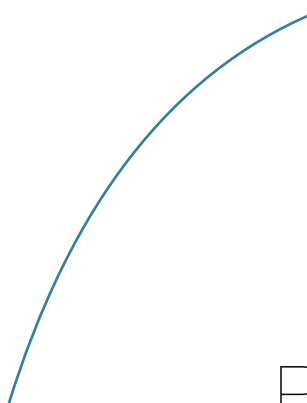




Neue Medien an der Grundschule Marienwerder

Medienbildungs- konzept (MBK)



Planung

INHALT

| | |
|--|----|
| 1. Unsere Schule im Profil | 2 |
| 2. Einführung und Überblick | 3 |
| 3. Schul- und Unterrichtsentwicklung/Kompetenzerreichung | |
| 3.1. Unsere Konzeption (Zielsetzung MBK) | 5 |
| 3.2. Unser Medienkompetenzmodell | 9 |
| 4. Schritte zur Umsetzung | |
| 4.1. Ausstattung und Ausstattungsbedarf | 11 |
| 4.2. Betriebs- und Service-Konzept | 14 |
| 4.3. Fortbildungskonzept | 15 |
| 5. Zeitplanung | |
| 5.1. Meilensteine | 16 |
| 5.2. Evaluation und Fortschreibung | 16 |
| 5.3. MEP-Maßnahmenübersicht | 17 |

Fünfjahresplanung 2019-2024

verabschiedet in der Gesamtkonferenz/Schulvorstandssitzung am 23.03.2021

Evaluation/Überarbeitung durch die Gremien 2022 und 2023 (s. S. 16)



1. UNSERE SCHULE IM PROFIL

Die Grundschule Marienwerder ist als Waldgrundschule nahe dem Klosterwald Marienwerders und an den Leine-Auen gelegen.

Zur Zeit besuchen 97 Kinder die Schule, davon sind etwa 55% Schüler*innen mit nichtdeutscher Herkunftssprache. Es wird laut Hannover Statistik 2020 **bis 2024/25** eine Steigerung der Schülerzahlen auf 133 Schüler*innen mit einer **Erweiterung von 6 auf 8 Klassen erwartet**. Sechs Lehrkräfte, eine Sonderpädagogin, eine Lehramtsanwärterin und die Schulleitung unterrichten die Kinder.

Seit 01.08.2012 ist die Schule eine offene Ganztagschule. Die Nachmittagsbetreuung wird durch zwei pädagogische MitarbeiterInnen und acht Kolleg*innen des Kooperationspartners Help e.V. gestaltet. Es werden sechs bis sieben Arbeitsgemeinschaften im Nachmittag mit Bildungsbezug angeboten. Die Kooperation mit dem Nachmittag läuft hervorragend: Gemeinsame Dienstbesprechungen und schulinterne Fortbildungen werden ermöglicht, wahrgenommen und in kooperativer gewinnbringender Zusammenarbeit durchgeführt. Aktionen und Spenden des Kooperationspartners erfüllen das Schulleben zusätzlich (z.B. Glasvitrinen, Schulhofspielzeug). Seit 2018 wird ein Mal im Halbjahr eine Nachmittagsausstellung für die Eltern zu einem aktuellen nachhaltigen Thema wie z.B. Hannover, Klimawandel usw. angeboten. Im März 2021 wurde gemeinsam begonnen an den 17 Zielen für die Bildung nachhaltiger der Entwicklung zu arbeiten.

Weitere zahlreiche Kooperationen bestehen zu:

- Workshops durch Ehrenamtler (Strom, Fotografie, Nähen, ...)
- Lesementor*innen e.V.
- Kloster und Kirchengemeinde Marienwerder

- Schulträger (Schulbiologiezentrum, Freiluftschule)
- Schulverbund Herrenhausen-Stöcken
- Polizei Herrenhausen-Stöcken
- Stadtbibliothek Garbsen

Digitale Medien werden bereits im Vormittag und im Nachmittag intensiv genutzt (Lern- und Übungssoftware, Sprachförderung, Diagnostik, Videokonferenzen, Lego-Roboter-AG, Internetrecherche, AGs zu Homepage, Internet und Schülerzeitung).

Neue Medien an der Grundschule Marienwerder



2. EINFÜHRUNG UND ÜBERBLICK

Lernen und Arbeiten mit neuen Medien

Neue Medien sind für die Grundschule Marienwerder ein Werkzeug. Wir lernen hier mit und über neue Medien. Dabei ist es Ziel, die Schüler*innen im Sinne der im Schulprogramm formulierten Ziele auf ein selbstständiges, lebenslanges Lernen vorzubereiten. Der Einsatz von neuen Medien ermöglicht individualisiertes Lernen und Fördern mit einem hohen Grad an Motivation, möglicher Selbstkontrolle und damit intensiven Übungsphasen. Ihr Einsatz verändert somit auch den täglichen Unterricht und ermöglichen Lehrer*innen eine Lernumgebung herzustellen, die zu einer hohen Schüleraktivierung führt. Dabei sollen die Schüler*innen vom ersten Schuljahr an Computer, Tablets und andere digitale Medien als Arbeitsgeräte kennenlernen und in diesem Sinne nutzen. Die Schüler*innen der Grundschule Marienwerder lernen, selbstorganisierend und selbstregulierend ihren Lernprozesse zielstrebig zu steuern. Lehrer*innen unterstützen, strukturieren und kontrollieren diese Lernprozesse. Dazu stehen geeignete Softwareprogramme, Tools und Hardware, wie Lehrer-Tablets zur Verfügung.



Medienbildung und Handlungskompetenz

Die Schüler*innen sollen lernen, sich früh vom rein konsumtiven und ausschließlich spielerischen Gebrauchsverhalten abzusetzen und die Geräte als produktive Werkzeuge kennenlernen, die ihre Handlungskompetenzen erweitern.

Die erste Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten zur Einschätzung der Qualität von Informationsquellen im Internet ist Teil unserer Arbeit.

Die Einübung eines sozialen Miteinanders im Schulalltag, als auch des Miteinanders in den sozialen Medien stellt sich als eine Einheit dar, die wir in der Schule gemeinsam mit Eltern, Kindern und Erziehern anbahnen. Darin eingeschlossen ist der verantwortungsbewusste Gebrauch sozialer Medien.



Organisation und Kommunikation

Neue Medien ermöglichen einen schnellen und unkomplizierten Austausch von Informationen und Einsicht in Konzepte und Ideen des Schulstandortes. Präsentationen von Unterrichtsergebnissen, Fotos, Filmen und vielem mehr veranschaulichen unsere Arbeit. Dies ist unter der Wahrung der Persönlichkeitsrechte der Schüler*innen (Recht am Bild) möglich. Zu einer erfolgreich arbeitenden Schule gehört auch eine interessante öffentliche Präsentation. Dieses ist insbesondere durch eine informative Webseite möglich.

Die Schulgemeinschaft ist auf unkomplizierte und sichere Kommunikation mit Kolleginnen und Kollegen, externen Kooperationspartnern sowie Eltern angewiesen. Dieses bietet das Schulportal schulen-hannover.de, die unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Anforderungen die Teilnahme an der digitalen Schulkommunikation allen Beteiligten ermöglicht.

Die Lehrer*innen der Grundschule Marienwerder nutzen Computer für die Auswertung und Dokumentation der Schüler*innenarbeiten, zur interne Kommunikation und die technischen Unterstützung bei der Zeugniserstellung. Solch ein Arbeitsplatz braucht eine moderne und effiziente Arbeitsumgebung. Dazu gehört WLAN in allen Räumen der Schule, Datenverschlüsselung sowie immer verfügbare und einfach zu bedienenden Präsentationsmöglichkeiten, wie Tablet, Beamer und Dokumentenkameras.



3. SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG /KOMPETENZERREICHUNG

3.1 UNSERE KONZEPTION (ZIELSETZUNG MBK)



LERNEN UND ARBEITEN MIT NEUEN MEDIEN

Durch den Einsatz neuer Medien im Klassenraum werden mit geringerem Aufwand Lernsituationen geschaffen, in denen differenziertes und individualisiertes Lernen möglich ist. Unser Ziel ist es, Software auszuwählen, die für Lehrerinnen eine spätere Nachvollziehbarkeit des Arbeitsfortschrittes möglich macht. Im laufenden Unterricht muss es ohne Vorbereitung möglich sein, Arbeitsergebnisse vor der Gesamtgruppe zu präsentieren. Der Aufbau oder die Verteilung von Geräten darf keine Unterrichtszeit rauben. Hierfür sind im Besonderen Tablets in Kombination mit großen Bildschirmen, Beamern oder Whiteboards geeignet.

1. Wiederholen, Üben und Vertiefen

Die Schüler*innen haben Zugriff auf Erklärfilme und Lernprogramme, die Übungsformen auf Arbeitsblättern intelligent ergänzen. Dazu gehören ANTON, die Lernwerkstatt 10, das Lese-Programm Antolin, die ergänzenden netzwerkfähigen Lernprogramme zu den benutzten Schulbüchern, Blitzrechnen. Es soll jenen Programmen der Vorzug gegeben werden, die online und plattformübergreifend im Internet¹ auch über Tablets erreichbar sind. Zentrale Auswertungen für die Lehrerin sind für individualisierte Umgebungen wichtig. Alle Programme erfordern eine professionalisierte Netzwerkumgebung, für die derzeit noch Server, professionelles WLAN und Stromversorgung fehlen. Für die Schüler*innen soll der Zugriff unkompliziert im Klassenzimmer und von zu Hause aus möglich sein.

2. Dokumentieren und Testen

Den Schüler*innen und dem Kollegium stehen schulische Werkzeuge zur Verfügung, um eigene Arbeiten zu dokumentieren. Hierfür steht das Schulintranet (SchulWiki, webweaver - schulen-hannover.de) zur Verfügung. Hier ist es ermöglicht, eigene Wissens- und Linksammlungen zu erstellen. Wortspei-

cher (Karteikartensysteme) und Onlinediktate unterstützen Sprachförderung und das Rechtschreibtraining.

3. In Gruppen arbeiten und präsentieren

Tablets sind am gewohnten Arbeitsplatz nutzbar und bieten die Chance, alleine oder in Gruppen kreativ zu arbeiten und Präsentationen zu erstellen. Nur so ist es möglich, alle geforderten Kompetenzbereiche des Curriculums zu bedienen und den Schüler*innen die handelnde und produktive Auseinandersetzung mit dem Lernstoff zu ermöglichen.

4. Fördern und Fordern

Fördern und Fordern sind zentrale Elemente unseres Unterrichts und noch immer mit erheblichem Vorbereitungsaufwand für einzelne Schüler*innen verbunden. Computer ermöglichen es, Förderprogramme, Erklärfilme und Portfolios bereitzustellen, die ohne direkte Begleitung z.B. eines Sonderpädagogen über einen längeren Zeitraum differenzierte Arbeitsmöglichkeiten mit Selbstkontrolle im Klassenverband bieten. Für besonders begabte Schüler besteht das Angebot mit Lego-Mindstorm-Roboter / Calliope das Programmieren zu erlernen. Über Videokonfe-

¹ DSGVO-Konform



renzen können externe Helfer (Lesehelfer*innen, Experten) oder Schüler*innen anderer Schulen einbezogen werden.

5. Sprachförderung

Die Sprachförderung ist ein zentrales Element der täglichen Arbeit an unserem Schulstandort. „Hören, Sprechen und Sehen“ sind durch Tablets und Computer ideal zu ergänzen. Des Weiteren haben sich Medien wie Ting-Stifte, Anybook-Reader oder Interactive-Boards als ideale Möglichkeiten erwiesen, in Gruppen- oder Partnerarbeit die Zweitsprache intensiv und schnell zu erwerben. Diese Medien und Werkzeuge sollten in allen Lerngruppen zur Verfügung stehen.

6. Zeigen und erläutern

Zum Unterricht gehört es, Wissen und Arbeitsergebnisse zu präsentieren und Aufgaben visuell zu erläutern. Dazu braucht es in allen Lerngruppen die Möglichkeit, über einen Beamer (Großbildschirm, Smartboard) und eine Dokumentenkamera die Tafel zu ergänzen. Dabei gilt es solche technischen Lösungen zu favorisieren, die auch jungen Schüler*innen die Arbeit am Board erleichtern. Höhenverstellbarkeit und Touchscreen sind dabei zwingend. Die Schüler*innen müssen die Möglichkeit haben, von ihrem Platz aus Ergebnisse auf der elektronischen Tafel zu präsentieren. Die Dokumentenkameras oder ihr Ersatz durch Tablets, sind zwingendes Zubehör, um Schulbücher zu zeigen oder im Sachunterricht „Dinge“ zu vergrößern.

7. Organisieren

Unterrichtszeit ist kostbar. Alle Geräte im Klassenraum müssen schnell und ohne besondere Vorbereitung durch Schüler*innenhan zu nutzen sein. Die Geräte müssen in jeder Klasse in einer Anzahl verfügbar sein, dass in Partnerarbeit gelernt werden kann.

Bauliche Maßnahmen (z.B. Steckdosen, Verdunklung) und die Planung dazu finden in Absprache mit Schulleitung und IT-Beauftragtem statt.

8. Naturerfahrungen mit Neuen Medien

Die Grundschule Marienwerder liegt in einem stadtnahen Naturgebiet. Im Unterricht unternehmen die Schüler*innen Exkursionen in die Leine-Auen, den Hinüberschen Garten oder den Wald, der auf dem Schulgelände beginnt. Hierzu werden Tablets der Schule eingesetzt, um die Beobachtungen zu dokumentieren.

9. Weitere Angebote

Die Grundschule Marienwerder bietet den Schüler*innen viele Angebote technischer naturwissenschaftlicher Bildung. Einige dieser Angebote finden in Werkraum, im Computerraum und in den Gärten statt. Dazu braucht es in allen diesen Bereichen eine technische Infrastruktur (Stromversorgung, WLAN), die die Nutzung angeschauter Geräte überall ermöglicht.

10. Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Grundschule Marienwerder verfolgt die Ziele einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ressourcen können geschützt werden. Durch den Einsatz von digitalen Geräten können Plattformen wie das Schulportal, die NBC usw. genutzt werden und der Papierverbrauch nachhaltig reduziert werden.

Mit neuen Medien wie den iPads, können die Schüler*innen lernen handlungsorientiert eigene Beiträge und Ziele multimedial zu entwickeln bzw. zu dokumentieren.





MEDIENBILDUNG - HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Grundschule Marienwerder bereitet die Schüler*innen früh auf einen selbstreflektierten, kritischen und verträglichen Umgang mit neuen Medien vor.

Smartphones befinden sich im Besitz der Kinder; Spielkonsolen, Tablets und die Kommunikation in sozialen Netzwerken gehören zur ihrer Lebenswelt. Wir wollen den Schüler*innen Möglichkeiten aufzeigen, eine einseitige Fixierung auf diese Medien zu vermeiden. Dazu bieten wir vielfältige Angebote auch ohne Computer produktiv zu sein oder draußen in unserem Wald aktiv zu spielen. In Kooperation zwischen Nachmittagsbetreuung und Schule gelingt dieses an unserer „Waldschule“ in besonderer Weise. Wichtig bleibt es dennoch, die häusliche Lebenswirklichkeit mit häufig unkontrollierter Mediennutzung aufzugreifen und zu kanalisieren. Es ist unsere Aufgabe als Lehrer, Schulsozialarbeit und Erzieher diese Welten der Kinder miteinander zu verbinden. Über Unterrichtsprojekte können Wege gefunden werden, die Nutzung digitaler Medien sinnvoll und reflektiert zu gestalten.

Die Schüler*innen sollen bei uns lernen, Selbstregulation und Handlungskompetenz zum Gebrauch neuer Medien zu entwickeln. Durch die eigene Produktion von Fotos, Videos und Texten soll es ihnen gelingen, sie aktiv und zielführend zu nutzen. Kommunikationsanlässe, die sich aus der Kooperation mit externen Partnern ergeben, helfen dabei. Die Erstellung von Videotutorials für Youtube, eine Fotoausstellung für die Öffentlichkeit oder der Betrieb eines öffentlichen Blogs könnten solche Projekte sein.

ORGANISATION UND KOMMUNIKATION

1. Kommunikation

Der Umfang und die Schnelligkeit der Kommunikation zwischen Schule, Eltern und Schüler*innen hat deutlich zugenommen. Elternbriefe, Formulare und Informationsmaterialien müssen ohne Umwege alle Beteiligten erreichen können. Dabei ist es für die Schule wichtig, die Kommunikation zu kanalisieren und eine Trennung zwischen privater und schulischer Kommunikation herzustellen. Hierzu dient ein Schulportal, das den speziellen Anforderungen einer Grundschule gerecht wird. In die Nutzung eines Schulportals müssen alle Mitarbeiter*innen, die mit den Kindern arbeiten einbezogen sein. Dazu gehören die Erzieher*innen, Integrationshelfer*innen und pädagogischen Mitarbeiter*innen. Die Schule bestimmt den Nutzerkreis in Eigenverantwortung. Unsere Kommunikationsstrukturen müssen

einerseits verbindlich sein, andererseits dürfen aber Eltern oder Mitarbeiter*innen nicht in den Gebrauch von Diensten Dritter gezwungen werden. Diese Professionalisierung unserer Arbeitsweise bedarf eines beständigen Diskussionsprozesses der Schulgemeinschaft. Die laufenden Unterrichtsprojekte dürfen dabei nicht behindert werden. In Diskussionsprozessen, um den Einsatz von digitalen Angeboten müssen stets konstruktive Alternativen genannt werden. Dieses gilt auch für den Umgang mit der rechtskonformen Umgang mit der DSGVO.

Im Mittelpunkt unserer Bemühungen um Professionalisierung mit Neuen Medien steht der Unterricht. Durch die Anforderung von Kerncurricula und schuleigenen Arbeitsplänen, sind die Schüler*innen an ihre Nutzung gebunden (z.B. „Schreiben einer E-Mail“- Kerncurriculum Deutsch).



2. Organisation

Um einen störungsfreien und effizienten Unterricht gewährleisten zu können, braucht es eine funktionierende, einfach zu bedienende Infrastruktur, die möglichst wenig durch Regeln, Auf- und Abbaumaßnahmen o.ä. behindert wird. Ein wichtiger Maßstab für unsere Arbeit mit neuen Medien ist die intensive, häufige und störungsfreie Nutzung der angeschafften Geräte. Unterrichts- und Vorbereitungszeit der Lehrer*innen sollten nicht in Anspruch genommen werden.

Für den Arbeitsalltag der Lehrer*innen brauchen wir:

1. Eine angepasste Schulplattform
2. Tablets für den dienstlichen Einsatz
3. Einen ins Netzwerk eingebundenen Kopierer
4. WLAN für Tablets die Laptops in Klassenzimmern auf der Bühne und in Fachräumen und Teilen der Gärten
5. Mehrere Computerarbeitsplätze im Lehrerzimmer (als Laptop)
6. Eine Verlagerung der Computerarbeitsplätze vom Computerraum in die Klassenzimmer
7. Es muss möglich sein, im Unterricht mindestens ein mobiles digitales Endgerät pro zwei Schüler*innen zur Verfügung zu haben

3. Webseite

Die Schule präsentiert sich im Internet gegenüber der Öffentlichkeit und den Eltern. Die Webseite sollte aktuell und mit einem vertretbaren Aufwand gepflegt werden. Dazu muss immer die Schulleitung mit eingebunden werden. Das Kollegium und die Nachmittagsbetreuung liefern dazu Beiträge mit Fotos zu vorher ausgewählten wichtigen, repräsentativen Themen.

4. Bibliothek

Eine wichtige zentrale Einrichtung der Schule ist die Bibliothek. Hier gilt es eine sinnvolle elektronische Verwaltung des Buchbestandes fortzuführen. Bibliografische Einträge können aus Onlinekatalogen automatisch übernommen werden. Die Bibliothek bietet mit mehreren Computern eine Möglichkeit, Antolin zu nutzen. Ein passender Drucker und Barcode-Scanner gehören zur technischen Ausstattung.



3.2 UNSER MEDIENKOMPETENZMODELL

| | Basiskompetenzen | Üben und Vertiefen | In Gruppen arbeiten –zeigen, präsentieren, dokumentieren | Fördern- Fordern | Sprachförderung |
|---------|--|--|---|----------------------------------|---|
| Schj. 1 | Geräte ein und ausschalten, Kopfhörer, Maus, Touchpad nutzen Tastatur, Maus, Touchpad nutzen können und dabei Buchstaben, Sonderzeichen und Funktionstasten bedienen können | Software Flex und Floh bearbeiten | | Anlauttabelle | |
| Schj. 2 | Bedienung von Geräten wie Tingstift, CD-Player | Antolin nutzen | | | Wörter und Bilder vorsprechen lassen zuordnen / LWS |
| | Bei Programmen mit und ohne Namen/Passwort anmelden können | | Partner am Computer unterstützten und die Bedienung erläutern ohne sie zu übernehmen oder vorzusagen | Leseübungen mit Flex und Flora | Wortfelder kennenlernen (Mildenberger DAZ-Kurs) |
| | Wörter schreiben | | | | |
| | Grundfunktionen einer Textverarbeitung nutzen (löschen / Groß-Kleinschreibung/ ...) | | | | |
| | Lernprogramme sinnvoll nutzen (entsprechend eines Übungsvorhabens/ Ma) | | | | |
| Schj. 3 | Geräte wie iPads und Computer bedienen können ~ein-/ausschalten ~Programme/Dateien/Apps öffnen/schließen ~Textverarbeitungsprogramm | Bilder oder Videos, Screencast aufnehmen | In Suchmaschinen recherchieren, die Ergebnisse verwenden, Suchergebnisse einordnen und grob beurteilen können | Übungen zur Grammatik an der LWS | Wortbedeutungen mit Online-Wörterbüchern klären |
| | Textverarbeitung: Kopieren und Verschieben | | | | |
| | Sich der Kontrolle und der Protokollierungen durch Programme und Schule bewusst sein | | | | |
| | Eine Webseite aufrufen | | | | |
| Schj. 4 | Sicherheitsfunktionen identifizieren (https) und sich mit Sicherheitsfunktionen, wie Passwörter vertraut machen | Software zu Flex und Flora zielorientiert bearbeiten | Referate mit Präsentationsprogrammen vorbereiten und halten | | |
| | Onlineauftritte und Videos nach Seriosität, Interessenlagen und Sachlichkeit beurteilen | Software zu Flex und Floh zielorientiert bearbeiten | | | |
| | Texte schreiben | | | | |
| | Funktionen einer Textverarbeitung nutzen (Formatierungen, Tabellen) | | | | |
| | Eine Webseite aufrufen, die Qualität der Informationen bewerten und von Werbung unterscheiden (Merkmale von Fakenews kennen) | | | | |



| | Basiskompetenzen | Üben und Vertiefen | In Gruppen arbeiten –zeigen, präsentieren, dokumentieren | Fördern- Fordern | Sprachförderung |
|--|---|--|--|--|--|
| Weitere Möglichkeiten Zusatz für Förderung und Fordern | Vortonung von Lesetexten und Gedichten | Online-Lernangebote nutzen (Schlaukopf, etc.) | Texte abtippen – mit Mitschülern korrigieren | Mengenwahrnehmung mit Blitzrechnen | Wörter selbst nachsprechen und dabei aufnehmen (ActiveBoard) |
| | Bilder / Videos / Screencast aufnehmen (andere fragen, bevor ich etwas von ihnen aufnehme) | Software Flex und Floh zielorientiert bearbeiten | Dienste wie Maps, Fahrpläne und Informationsseiten gemeinsam für die Vorbereitung von Unterrichtsgängen nutzen | Leseübungen mit dem Lesekrokokodil und LWS | Sätze und Geschichten selbst nachsprechen und dabei aufnehmen (ActiveBoard) |
| | Ein Mail-Programm kennen und die Bedienung erlernen | Software Blitzrechnen für Kopfrechentraining sinnvoll nutzen | Hörspiel – Vorlesetexte – Klanggedichte - Gedichte in der Gruppe vertonen | Aufgabenstellungen mit Mengenveranschaulichungen nutzen | Videos mit einfacher Sprache suchen und sinnvolle Medienerfahrungen sammeln (Kika – Sendung mit der Maus etc.) |
| | Anlassbezogen E-Mails schreiben oder um etwas zu organisieren oder zu bewirken / z.B. Vorbereitung einer Klassenfahrt | Kurze Texte im Wiki einstellen | Kleine Spielszenen mit dem Tablet aufnehmen und präsentieren | Eigene Geschichten abtippen, bearbeiten, verändern, korrigieren und drucken | Begriffe vorlesen lassen – TING-Stift / Betzold-Stift / |
| | Lernprogramme selbstständig sinnvoll nutzen und Lernstände kontrollieren | Wortkartei nutzen und Wörter nachschreiben oder diktieren lassen (LWS / GUT 1) | In Gruppen chatten und sich dabei an Regeln, Absprachen und Gepflogenheiten halten (LWS) | Übungen zur Lesegeschwindigkeit | Übersetzungshilfen wie google-Translator nutzen |
| | Multimedial Sachverhalte darstellen oder sich künstlerisch ausdrücken | Übungen zu den Unterrichtsthemen in schlaupopf.de nutzen | Auf Ausflügen Erfahrungen dokumentieren (Foto / Video) | Eine Mail schreiben | |
| | Fragen und Probleme im Bereich der Privatsphäre und des Datenschutzes kennen und erörtern | Texte im Wiki einstellen, überarbeiten, beurteilen lassen und Verlinkungen erzeugen | Texte abtippen – alleine mit Mitschülern korrigieren | Lösungen von Knobelaufgaben in Textverarbeitung oder mit Zeichenprogr. aufschreiben und präsentieren | |
| | | Computerbasierte Wortkarten nutzen und Wörter nachschreiben oder diktieren lassen (LWS / GUT | Hörspiele – Vorlesetexte – Klanggedichte - Gedichte in der Gruppe vertonen | Am Computer Kunst entwickeln (Zeichenprogramme / etv) | |
| | | Eine Mail schreiben und abschicken | | Tastaturtraining – 10 Finger schreiben | |
| | | | | Eigene Geschichten abtippen, bearbeiten, verändern, korrigieren und drucken | |
| | | | | Übungen zur Lesegeschwindigkeit (LWS) | |
| | | | | Kleine Spielszenen oder Stop-Motion mit dem Tablet aufnehmen und präsentieren | |
| | | | | Programmcode für die Steuerung von Robotern entwickeln (OpenRoberta) - AGs | |



4. SCHRITTE ZUR UMSETZUNG

4.1 AUSSTATTUNG UND AUSSTATTUNGSBEDARF

| WLAN und Ethernet | Jahr der Beschaffung | Bestand | Bedarf | Anmerkungen |
|---|----------------------|---------|--------|-------------------|
| Stromversorgung für alle Klassen und Fach- /Betreuungsräume | | | 17 | ausstehend |
| Ethernet für alle Klassen und Fach- /Betreuungsräume und Lehrerzimmer | | | 17 | ausstehend |
| WLAN für alle Klassen und Fach- /Betreuungsräume und die Bühne/Musikraum (ggf. PoE) - unter der Decke | | | 17 | ausstehend |
| Ethernet für den Kopierer | | | 1 | ausstehend |
| Anschlüsse für Drucker | | | 1 | ausstehend |

| Dienste | | Bestand | Bedarf | Anmerkung |
|---|--|----------|--------------|---|
| Schnelle Internetanbindung incl. Router | | 250 Mbit | 1Gbit | ausstehend |
| Webhosting incl. Domainverwaltung extern/nibis | | 1 | | erfolgt |
| DGSVO-Konforme Kommunikationsplattform für Schule | | 1 | | teilweise erfolgt Schulen-hannover (webweaver), NBC |
| schulen-hannover | | 1 | | erfolgt |
| NBC | | 1 | | erfolgt |
| Videokonferenz | | 2 | | erfolgt |
| schul.cloud (kostenlos) | | 1 | | teilweise ersetzt durch schulen-hannover |
| Software | | | | |
| Apple-Gutschein für Apps | | x | | erfolgt |



| <i>Dienste</i> | | <i>Bestand</i> | <i>Bedarf</i> | <i>Anmerkung</i> |
|------------------------------|--|----------------|---------------|--|
| MS-Office 2010 | | x | | |
| Lernwerkstatt 10 | | x | | |
| Flex und Flo 1-4 | | x | | |
| Flex und Flora 1-4 | | x | | |
| TLH (Zeugnisprogramm) | | x | | |
| Mediawiki (OpenSource) | | x | | |
| Schulinternes Wordpress | | x | | |
| NextCloud (OpenSource) | | x | | eingestellt zugunsten von schulen-hannover |
| LibreOffice (OpenSource) | | x | | |
| Anton-Schullizenz | | x | | |
| Antolin-Schullizenz | | x | | |
| Blitzrechnen 1-2 (Schulliz.) | | x | | |
| TLH (Zeugnisprogramm) | | x | | |



4.2 BETRIEBS- UND SERVICE-KONZEPT

1. Der Medienbeauftragte der Schule ist auch der IT-Beauftragte der Schule.
2. Der Schulträger leistet den Service für die eingerichtete Infrastruktur. Hierüber sind immer wieder Absprachen zwischen Medienbeauftragten und Schulträger erforderlich. Die Schulleitung wird in Kenntnis gesetzt.
3. Die Pflege und der Support von PCs und Druckern übernimmt die von der Stadt Hannover beauftragte Firma in Absprache und Koordination mit der IT-Beauftragten der Schule. Die Informationen über den bereits im Jahr 2019 geschlossenen Vertrag zwischen der Beauftragten Schule und dem Schulträger sind der Schule nicht vorzulegen.
4. Kleinere Arbeiten, wie Standortwechsel von Geräten, Anschluss von Peripheriegeräten etc. fallen zunächst in den Arbeitsbereich der IT-Beauftragten der Schule.
5. Die Nutzung des Schulportals Schulen-Hannover wird von der IT-Beauftragten der Schule verwaltet. Der IT-Beauftragte bildet den First-Level-Support.
6. Lehrkräfte wenden sich im Störfall von Hard- und Software zunächst an den IT-Beauftragten der Schule.
7. Der IT-Beauftragte ist für den Schulträger und die Dienstleister der erste Ansprechpartner*in.
8. Bei Baumaßnahmen an der Infrastruktur wird die Schule mit zeitlichem Vorlauf informiert. Bauliche Maßnahmen finden in der Regel außerhalb der Unterrichtszeit statt. Der IT-Beauftragte ist neben der Schulleitung zur Vorbesprechung und Abnahme hinzuzuziehen. Dieses gilt auch für Baumaßnahmen in unterrichtsfreien Zeiten, wie den Schulferien.
9. Der IT-Beauftragte löst mit Genehmigung der Schulleitung Bestellungen und Service-Aufträge aus.
10. Die Auswahl von Hard- und Software-Beschaffungen koordiniert der IT-Beauftragte in Abstimmung mit der Schulleitung und auf Grundlage der Gremienbeschlüsse.
11. Für die technischen Voraussetzungen des Datenschutzes, die Kennwortverwaltung und die Organisation von Datenbereichen innerhalb der Schule ist die IT-Beauftragte in Abstimmung mit der Schulleitung zuständig.
12. Die Schulleitung pflegt die Webseite.
13. Tätigkeiten zu Kontoverwaltungen, Webseite und Nutzerberatung können im Kollegium delegiert werden.



4.3 FORTBILDUNGEN

Die Kolleg*innen erlernen, erproben und erweitern die neuen Möglichkeiten des Medieneinsatzes auf folgenden Wegen entsprechend des „Europäischen Rahmens für Digitale Kompetenz von Lehrenden (DigCompEdu)“ (s. https://www.nibis.de/qualifizierungskonzepte_14553):

1. Mit der Organisation des Distanzlernens und den Angeboten für Online-Fortbildungen während der Coronazeit, haben die Lehrer*innen mehr Kompetenzen im Medieneinsatz erworben. Diese Kompetenzen sind in der Grundschule Marienwerder mangels Ausstattung nur teilweise nutzbar. Ohne private Geräte und die Verlagerung schulischer Tätigkeiten in das Homeoffice, ist die Nutzung dieser neuen Möglichkeiten nicht möglich.
2. Schulinterne Fortbildungen und Workshops sind etabliert (+ einmal jährlich Medienkonferenz und DBs).
3. Tandem- oder Gruppen-Training im Umgang mit Programmen und Verfahren als Videokonferenz (etabliert).
4. Teamarbeit und Kooperationsstunden bei denen Kolleginnen und Kollegen sich gegenseitig in die Anwendungen einführen und die Arbeit mit den Schüler*innen temporär unterstützen (etabliert).
5. Online-Fortbildungen und außerschulische Fortbildungen nach Interessenlage und Bedarf (etabliert).
6. Produktion von schulinternen Erläuterungsvideos (etabliert)
7. Workshops / Stunden und AGs mit Schüler*innen zum Austausch von Erfahrungen der Internetnutzung (ggf. mit externen Referenten zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen)
8. Fortbildung und Evaluation Videokonferenzsystemen (etabliert / abendliche Workshops)

Der Medienbeauftragte und organisiert die schulinternen Fortbildungen und Workshops.



5. ZEITPLANUNG

5.1 MEILENSTEINE

- März 2021 - Vorlage der Überarbeitung in den Gremien der Schule
- Januar 2021 - Überarbeitung auf dem Hintergrund der Erfahrungen mit dem Distanzlernen
- Schuljahr 19/20 - Anpassungen in der Form für den Schulträger
- 28. Mai 2019 - Beschluss der Gesamtkonferenz und des Schulvorstandes
- Frühjahr 2019 - Erweiterung um ein Medienkompetenzraster
- Herbst Frühjahr 18/19 - Abstimmung mit schuleigenen Arbeitsplänen
- 2018 - Anpassungen und erste Erprobungen
- 19.11.2017 - Erstvorlage zur Erarbeitung und Diskussion im Kollegium

5.2 EVALUATION UND FORTSCHREIBUNG

Das in seinen Grundzügen im November 2017 entstandene Medienkonzept wurde 2 Jahre in den Gremien der Schule diskutiert und weiterentwickelt. Im Unterricht wurde es, soweit die sachlichen Voraussetzungen erfüllt, waren bereits erprobt. Für die Schule ergab sich daraus eine Fünfjahresplanung 2019-2024. Insbesondere die Entwicklungen während der Corona-Krise erfordern ein Umdenken in vielen Bereichen. Mit den Erfahrungen zum Distanzlernen, wurden im Jahr 2021 Teilbereiche des Medienkonzeptes bestätigt und erweitert. Die Anforderungen an ein grundschulgerecht funktionierendes Schulportal sind durch das Angebot schulen-hannover.de bisher teilweise erfüllt. Die Grundschule Marienwerder steht für notwendige Anpassungen mit dem Support in Kontakt.

Es ist ein Ziel den Nutzungsumfang des Schulportals verbindlich im schulischen Rahmen zu benutzen.

Eine Evaluation zur Nutzung digitaler Medien in und um den Unterricht findet 2022 statt. Eine Evaluation zur Umsetzung des MBK findet Ende 2023 statt.



5.3 MEP-MAßNAHMENÜBERSICHT

SMARTes Entwicklungsziel:

Die Schüler*innen lernen, auch digitale Endgeräte als Mittel zum Lernen und Üben zu nutzen.

Die Nutzungskompetenz der Schüler*innen bzgl. digitaler Medien werden altersentsprechend gefördert: Wie und wann nutze ich digitale Medien sinn-voll zum Lernen und Üben? Welche Nutzen und Gefahren gibt es? Welche Nutzungsregeln sind warum sinnvoll?

Hierzu stehen **bis zum 30.09.2023** 3 Laptops pro Klasse sowie 50% der entsprechenden Schüler*innenanzahl entsprechend der Prognose 2020 des Schulentwicklungsplanes 70 iPads (incl. Ersatzgeräte) jeweils incl. 1 Aufbewahrungscube (incl. Synchronisationsfunktion) pro Klasse als digitale Hilfsmittel zum Lernen zur Verfügung.

| Maßnahmen / SMARTe Teilziele | Verantwortlich | 2017 /18 | | 2018 /19 | | 2019 /20 | | 2020 /21 | | 2021 /22 | | 2022 /23 | |
|---|------------------------------------|----------|--------|----------|--------|----------|--------|----------|--------|----------|--------|----------|--------|
| | | 1. Hj. | 2. Hj. | 1. Hj. | 2. Hj. | 1. Hj. | 2. Hj. | 1. Hj. | 2. Hj. | 1. Hj. | 2. Hj. | 1. Hj. | 2. Hj. |
| 1. Ein Sponsorenlauf findet statt. | SuS | | ✓ | | | | | | | | | | |
| 2. Medienkonzept wird erstellt. | EDV-Beauftragter, DB, Gremien | | ✓ | | | | | | | | | | |
| 3. Verschiedene Gespräche mit dem Schulträger zur weiteren digitalen Ausstattung finden statt. | | | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | | | | | | |
| 4. Die GS Marienwerder wird in die Portale Schulen Hannover und Niedersächsische Bildungscloud aufgenommen. L und SuS erhalten schulische Mailadressen. | | | | | | | ✓ | | | | | | |
| 5. Lehrkräfte bilden sich in der Nutzung digitaler Endgeräte als Lehr-, Lern- und Organisationsmittel fort, | | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | X | X | X | X |
| 6. Anträge werden gestellt (bei Schulträger, Bezirksrat/Integrationsrat, Stiftung Marienwerder). | SL, Schulträger, St Mw, Bezirksrat | | | | | | | ✓ | | | | | |
| 7. 26 iPads, werden über den Schulträger bereit gestellt, 15 davon für die Nutzung in der Schule, 9 für Familien mit BuT-Berechtigung. Jede Lehrkraft erhält auf Wunsch leihweise ein Arbeits-iPad. | Schulträger | | | | | | | ✓ | X | | | | |

| Maßnahmen / SMARTe Teilziele | Verantwortlich | 2017 | | 2018 | | 2019 | | 2020 | | 2021 | | 2022 | |
|--|-----------------------------------|------|--|------|--|------|--|------|---|------|---|------|--|
| | | /18 | | /19 | | /20 | | /21 | | /22 | | /23 | |
| 8. Alle Lehrkräfte erhalten eine Einführungsfortbildung (Bedienung, Kartenprogramm, Internetnutzung, Keynote, Foto-/Videoaufnahme). | L, SL | | | | | | | ✓ | X | | | | |
| 9. 5 iPads, 1 Apple-TV werden über das schuleigene Budget angeschafft, 6 erfolgen aus einer Spende des Bezirkrates, des Sponsorenlaufes und den Förderverein. | SL, Schulträger, Sponsoren | | | | | | | ✓ | X | | | | |
| 10. Alle Tablets werden über den Schulträger verwaltet. | | | | | | | | ✓ | X | | | | |
| 11. Überarbeitung des schulinternen MEPs. | EDV-Beauftragter, SL, DB, Gremien | | | | | | | | X | B | | | |
| 12. Alle Mitarbeitenden (VGS/GTS) erhalten eine Fortbildung zu den hiesigen digitalen Endgeräten (Bedienung, Kartenprogramm, Internetnutzung, Keynote, Foto-/Videoaufnahme). | L, SL L, SL, GTS | | | | | | | | X | | | | |
| 13. WLAN/Accesspoints und Präsentationsvorrichtungen für den Gebäudetrakt mit den Klassenräumen und dem Lehrer*innenzimmer sowie dem Trakt mit dem Werkraum werden eingerichtet. | SL, Schulträger, EDV-Beauftragter | | | | | | | | | X | | | |
| 14. Die Ethernet Anschlüsse für den Kopierer und die Anschlüsse für die Drucker sind gelegt | Schulträger | | | | | | | | | X | | | |
| 15. Internetanbindung von 1 Gbit | Schulträger | | | | | | | | | X | | | |
| 16. Die Laptops (die Rechner im EDV-Raum) werden vernetzt, so dass sie zentral supportet werden können. | Support | | | | | | | ✓ | | | X | | |
| 17. Es stehen pro zwei Schüler*innen je ein Tablets für das mobile digitale Lernen zur Verfügung | SL, Schulträger, Sponsoren | | | | | | | X | | | X | | |
| 18. Es werden weitere Apps für Fächer angeschafft (Green Shot o.Ä., Ma-Übungssoftware, Daz-/E-Wörterbücher, D-Übungssoftware, Sonstige). | Fachkonferenzen, SL | | | | | | | | X | | | | |

| Maßnahmen / SMARTe Teilziele | Verantwortlich | 2017 /18 | | 2018 /19 | | 2019 /20 | | 2020 /21 | | 2021 /22 | | 2022 /23 | |
|--|--------------------------------------|----------|--|----------|---|----------|--|----------|--|----------|--------|----------|--|
| | | | | | | | | | | | | | |
| 19. Es erfolgt eine weitere SchILF zu möglichen Nutzung in den Fächern (Textverarbeitung, Präsentationen, Nutzen von Lern- und Übungsapps). | Fachkonferenzen | | | | | | | | | X | | | |
| 20. Es erfolgt eine Evaluation (Wie häufig werden die Geräte in den Klassen genutzt? Worin wird der Nutzen gesehen? Was läuft gut? Welche Verbesserungsvorschläge gibt es?) | AG | | | | | | | | | | X | | |
| 21. Auf Elternabenden wird zu Nutzen und Gefahren der digitalen Medien berichtet. | Klassenlehrkräfte, Schulsozialarbeit | | | | ✓ | | | | | X | | X | |
| Die Zusammenarbeit und das Ergebnis der AG sind reflektiert. In einem Abschlussgespräch mit der Schulleitung sind Möglichkeiten der Verstetigung und der kontinuierlichen Weiterarbeit erörtert. | AG, SL | | | | | | | | | | X B | | |
| Das Budget wird auf mögliche Ausgaben überprüft | Fachkonferenz, SL | | | | | | | | | X | | X | |